

Versagen bewältigen, ja aber wie?

Teil 1

Wie kann ich trotz Versagen vor Gott bestehen?

Zwei unsichtbare Wirkungen, die sich auf den ersten Blick fast identisch auswirken

- In beiden Fällen spricht die Bibel von „**Traurigkeit**“.

Vgl. 2.Kor.7,8ff

Sie meint das Leiden, den Schmerz, den ein **Versagen in einem Menschen auslöst.**

Vgl. Beide, Judas und Petrus, haben ihr Tun nach der eindeutigen Aussage der Bibel im nachhinein bereut.

Und trotzdem war in ihrem Erleben ein gewaltiger Unterschied.

Zwei unsichtbare Wirkungen, die nach ihrer Herkunft und ihren Zielen unterschieden werden müssen

Wie kann ich das unterscheiden? Indem ich den Zusammenhang zwischen Wesen und Wirken verstehe!!!!

Gott und Satan haben ein grund- verschiedenes Wesen und deshalb auch immer grundverschiedene Ziele.

Gottes Ziel ist Rettung, Vertiefung der Hingabe und Nachfolge und Erweiterung des geistlichen Verständnisses.

Satans Ziel ist Entmutigung, Verzweiflung, Zweifel, Rebellion, Unglaube, ABFALL usw.

Zweierlei Handeln in uns, das zweierlei Handeln von uns erfordert

- Wo Gott wirkt, gilt es dieses Wirken zuzulassen, den Impuls „weg von Gott“ (weil ich nicht zu IHM passe oder ER nicht zu mir passt!?) zu widerstehen und ihn bewußt in einen „hin zu Gott“ zu verwandeln.
- Wo der Teufel wirkt, geht es darum, Ihm zu widerstehen. Wo er uns mehr in seinen Einflußbereich ziehen will, gilt es „von ihm weg zu gehen!“

Vgl. dazu Jak. 4,7ff:

- So unterwerft euch nun Gott! Stellt euch dem Teufel entgegen, dann wird er von euch fliehen.
- ⁸ Nähert euch Gott, dann wird er sich euch nähern. Wascht die Hände, ihr Sünder, reinigt eure Herzen, ihr Zwiespältigen!
- ⁹ Fühlt euer Elend, trauert und weint! Euer Lachen sollte sich in Trauer verwandeln und eure Freude in Kummer.
- ¹⁰ Demütigt euch vor dem Herrn, dann wird er euch erhöhen.

Was heißt das im Klartext?

Nach einem Versagen gilt es die Stimmen zu unterscheiden:

Es gibt die Stimme, die mir sagt:

- So schlimm war das gar nicht
 - So viel kann Gott gar nicht von dir erwarten....
 - Wie kann Gott mich lieben, wenn er mich in eine solche Situation hineinkommen lässt. Hätte er nicht wissen müssen, dass ich darin nicht standhalten kann.....
- oder
- Du bist zu schlecht für Gott, das kann er dir nicht mehr vergeben...
 - Bist du überhaupt ein Christ, zeigt das, was du getan (oder nur gedacht?) hast nicht, dass dein Glaube unmöglich echt sein kann...
 - Hör auf es zu versuchen, du wirst es nie schaffen, die Maßstäbe Gottes zu leben
 - Mach Schluß mit der Quälerei. Genieß wenigstens mit gutem Gewissen, wenn du es eh nicht schaffst.....

Was heißt das im Klartext?

Oder die andere Stimme:

- Red es nicht klein, was gewesen ist, du hast es nicht mehr nötig, dich zu rechtfertigen.....
- Übernimm Verantwortung, steh zu dem, was ich dir schon längst innerlich zeige...
- Es gibt einen Weg zurück. Glaubst du wirklich, dass ICH nicht weiss, dass du auch nach deiner Bekehrung noch meine Vergebung brauchst?
- Flieh zum Evangelium. Dass du gesündigt hast, war nicht gut, aber jetzt geht es nicht darum aus **ANGST VOR MIR WEGZULAUFEN**, jetzt geht es um **Umkehr und darum mehr und vertiefter an das Evangelium zu glauben....**

Wessen Stimme spricht?

Auf wessen Stimme hörst du?

Wohin wird das Hören dich führen bzw. wohin will dich wessen Stimme dich treiben?

Was will der Widersacher Gottes, der „Verkläger der Brüder“?

David Wilkerson (in einem Kurs für Christen, die durch eine klare Bekehrung aus dem Milieu herausgefunden haben)

„Ich bin überzeugt, dass mehr Menschen und mehr Christen in ihrem Leben scheitern, als wir ahnen. Eine Strategie des Teufels ist es, aus negativen Erfahrungen Mauern zu bauen, um diese Menschen von Gott fern zu halten. Doch wir brauchen es nicht zuzulassen, dass der Teufel unsere vorübergehenden Niederlagen in eine endlose Hölle verwandelt!“

„Satan benutzt Angst. Der alte Ankläger der Brüder wartet wie ein Geier darauf, dass du irgendeinen Fehler machst. Dann versucht er dich mit tausend Lügen zum Aufgeben zu bringen und dir einzureden, dass Gott zu heilig und du zu sündig bist, um das recht zu haben, zu ihm zurückzukommen. Oder dass du dein Versagen sowieso nie in den Griff bekommen wirst und jeder weitere Versuch zwecklos ist.....“

Was will Gott?

- Wir lesen 1.Johbrf. Kap 2,1ff:

¹ Meine lieben Kinder, ich schreibe euch das, damit ihr nicht sündigt. Wenn es aber doch geschieht, sollt ihr wissen: Wir haben einen Anwalt beim Vater - Jesus Christus, den Gerechten. Er, der nie Unrecht getan hat,

² ist zum Sühnopfer für unsere Sünden geworden und nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt.

Gott will

- 1. Dass unser Versagen (wenn es Sünde darstellt!) aufhört*
- 2. Gott will, dass wir auch nach unserem Versagen in der Erfahrung und im Bewußtsein leben, dass ER sich mit uns versöhnt hat und diese Versöhnung gilt (gültig bleibt).*

Aber ist Gott nicht zornig?????

Ohne Zweifel löst unser Versagen in Gott verschiedene Emotionen aus, die nicht leicht zu ertragen sind:

ER ist traurig (vgl. das Erlebnis in meiner Kindheit mit meiner Oma, die ich durch meine Widerspenstigkeit sehr belastet habe!).

ER leidet

Er ist zornig

Würde Gott unserem Versagen emotionslos gegenüberstehen, würde das bedeuten, dass unser Tun und Lassen nicht bedeutend, nicht entscheidend ist. Weil es aber bedeutend und entscheidend ist (für Gott ,für uns selbst, für andere!) kann er nicht emotionslos sein. Da es sich unsererseits um Versagen handelt (= wichtige Ziele werden nicht erreicht!), sind Gottes Emotionen in diesem Fall naturgemäß negativ. Das ist für uns belastend, aber deutlich zu unterscheiden von der Ableitung, dass Gott uns aufgegeben hätte.....

Die frohe Botschaft, das Evangelium lautet:

Gott hat die Möglichkeit von Versagen unsererseits längst mit „einkalkuliert“ (im Gegensatz zu uns, ist Gott nicht blauäugig!).

1. Joh.2,1f

Der, der uns Jesus als Sühneopfer für unsere Schuld **vor unserer Bekehrung** gibt, der gibt uns Jesus als Fürsprecher für die Schuld **nach unserer Bekehrung**.

Wir spüren, das Sühneopfer Jesu ist so umfassend, dass es unser gesamtes Leben mit all seinen Verfehlungen (im übrigen auch das der gesamten Welt!) abdecken will und kann.

Versagen bewältigen, ja aber wie?

Teil 1

Wie kann ich trotz Versagen vor Gott bestehen?

Die Antwort

Ich kann trotz Versagen vor Gott bestehen!

- Weil Gottes Reden, so schwer es auch ist (Traurigkeit!), nicht Verdammung zu Ziel hat, sondern eine göttliche Reue und Umkehr!
- Weil Jesu Sühneopfer (und die daraus resultierende Stellung und Aufgabe Jesu!) eine umfassende (!) Lösung für unsere menschliche Sündhaftigkeit ist .

Was zeigt das über Gott? Was über uns?

Wir wollen den Gottesdienst abschließen mit einem Erlebnis, das David Wilkerson im selben Kurs schildert:

„Eines Abends hielt mich eine Frau auf der Straße an. Sie war völlig aufgelöst und umklammerte meinen Ärmel so fest, dass ich dachte, sie wolle ihn zerreißen. Dann brach es aus ihr heraus:

„Mr. Wilkerson, ich bin am Ende. Ich weiß nicht, wie es weitergehen soll. Mein Mann hat mich verlassen **und es ist alles meine Schuld. Wenn ich daran denke, wie sehr ich Gott und meine Familie enttäuscht habe**, kann ich fast nicht mehr schlafen. Was soll ich nur tun?“

Ich hatte den Eindruck, dass ich ihr folgendes sagen sollte:

„Meine Liebe, erhebe deine Hände gerade hier an dieser Straßenecke, **und fang an, den Herrn zu anbeten. Sag IHM, dass du weißt, dass du versagt hast, aber sag IHM auch dass du ihn immer noch liebst. Und dann geh nach Hause, geh dort immer wieder auf die Knie. Bitte Gott nicht um etwas – erhebe einfach dein Herz und deine Hände zu IHM und bete Ihn an!**“

Er berichtet dann davon, dass er diese Frau dort an der Straßenecke stehen lassen hat. Als er ging, stand sie immer noch da, tränenüberströmt mit erhobenen Händen